

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,30 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,60 RM., mit Beleggeld 1,92 RM. Die einzelnen Nummern werden mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Express-Kunde der Redaktion Abends von 6/2—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6spaltige Corpustelle oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inserentenbeils 40 Pf. — Stimmliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Belagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 15.

Dienstag, den 19. Januar 1904.

144. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Zweiklassige Maschinenbauschule in Halle a. S. zur Ausbildung von Monteuren, Vorarbeitern und Werkmeistern. (Abteilung der städtischen Handwerkerschule.)

Schulgeld 30 Mk. für das Halbjahr.

Lehrplan und nähere Auskunft durch den Direktor der Handwerkerschule. Nach Beendigung des Jahreskurses findet eine Schlussprüfung statt, welcher das gewerbeschultechnische Mitglied der Königlichen Regierung in Merseburg beiwohnt.

Halle a. S., den 10. Januar 1904.

(140)

Der Magistrat. Staude.

Steckbrief.

Gegen 1. den Handarbeiter Gustav Karl Jensen genannt Beutel, geboren am 11. Dezember 1877 in Bönede bei Wädelsleben, evangelisch, zuletzt in Merseburg aufhältlich gewesen.

2. die verheiratete Handarbeiterin Jensen, Verita geb. Wittke, geboren am 20. Januar 1878 in Wenden bei Querfurt, evangelisch, ebenfalls zuletzt in Merseburg aufhältlich gewesen, welche sich verborgen halten, ist die Untersuchungsinstanz wegen Diebstahls im strafschärfenden Mafsstabe auf Grund des Haftbefehls des Königl. Landgerichts, Strafkammer zu Halle a. S. vom 5. Januar 1904, verhaftet. Es wird erlucht, dieselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgebiet abzuliefern, auch zu den Akten 9 L. 66/03. Nachricht zu geben. Halle a. S., den 12. Januar 1904.

Der Erste Staatsanwalt. (142)

Bekanntmachung.

betreffend die der Schlachtvieh- und Fleischbesichtigungen unterliegenden Hausfleischungen. Unter Bezugnahme auf § 2 des Fleischbesichtigungs-Gesetzes, betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbesichtigung vom 3. Juni 1900, weise ich

Der Seidenhändler von Damaskus.

Erzählung von Richard Schott.

(57. Fortsetzung.)

Die Mauren wiesen es auf das bestimmte von der Hand, daß jemand über die Brücke gegangen sein könne, ohne daß sie ihn bemerkt hätten. — Es blieb also nur die Annahme übrig, daß von den Leuten Hakim, die während des Tages auf der Felseninsel gewesen waren, einer sich irgendwo versteckt haben mußte, und während der Nacht zu spionieren, daß Wen ihn hinter der Fährde ertappt hatte, und daß beide im Kampfe in den Abgrund gerollt und hinabgestürzt waren. Es war ein schrecklicher Gedanke, namentlich für Hans, dem der gutmütige Verstoß so innig zugehen gewesen war. Er ließ sich vor Lote die Stelle zeigen, wo Wen über die Fährde getreten war, und hing selbst hinüber, um nachzusehen und es mit Augen zu versuchen. Aber es war vergeblich. Traurig legte er zurück, und sein eigenes böses Trost war, daß es ihnen allen vielleicht bald nicht besser ergäbe würde.

Der Doktor hatte übrigens seine eigene Meinung über das Ereignis, behielt sie aber für sich, und die andern nicht zu beunruhigen. Den Trauten den Maroniten ebenso wenig als den Drauden und hielt es keineswegs für ausgeschlossen, daß das böse Beispiel des einen Bruders auch die guten Sitten des andern verdorben haben könne. Jedenfalls beschloß er, nun doppelt auf der Hut zu sein und alle Vorsichtsmaßregeln zu treffen, um einem

darauf hin, daß jeder, der von den für den eigenen Haushalt geschlachteten Tieren einzelne Teile an andere Personen gleichviel ob gegen oder ohne Entgelt, abgeben will, verpflichtet ist, das betreffende Tier vor und nach der Schlachtung amtlich untersuchen zu lassen.

Die Untersuchung ist selbst dann erforderlich, wenn keine gewerbsmäßige Abgabe von Fleisch oder sonstigen Teilen beabsichtigt ist. Die Zulässigkeit nicht gewerbsmäßiger Abgabe von Fleisch bezieht sich nur auf die Fälle, in denen infolge unvorhergesehener Umstände die ursprüngliche Abgabe der ausschließlichen Verwendung des Fleisches im eigenen Haushalte des Besitzers nicht hat aufrecht erhalten werden können.

Merseburg, den 12. Januar 1904.

Der Königliche Regierungs-Präsident. Freiherr v. d. Red.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Bezirks-Kommando werden am 1. Oktober 1904 mehrere Zweijährig-Freiwillige (Schreiber) eingestellt. Junge Leute mit guter Führung und tadelloser Handschrift wollen sich unter Vorlage von Meldefchein, selbstgeschriebenen Lebenslauf

Ueberfall zu begegnen und weiteren Versuchen, die Geheimnisse des Frauensettes auszusuchen, vorzubeugen.

Die Beobachtungslinie wurde also bis dicht an die Brücke vorgeschoben und die ganze Besatzung schubbereit hinter Felsblöcke gelegt. Sie bestand nur noch aus sieben Mann, von denen noch dazu einer unbrauchbar war.

Weter nämlich schlief in seinem Zelte so fest, daß es unmöglich schien, ihn zu erwecken; und als man ihn endlich doch aufgeschloß und nach seinem Posten geleitet hatte, verfiel er sofort wieder in einen so geeigneten Schlummer, daß das ganze Druftentzügen und bemerkt neben ihm hätte vorbereitungsmaßnahmen können, ohne ihn auch nur zu einer Wendung auf die andere Seite zu veranlassen. Die Aufwachungsversuche wurden noch mehrmals wiederholt, endlich aber als fruchtlos aufgegeben. Schließlich stellte sich heraus, daß er trotz des strengen Verbots doch von dem zuletzt gelieferten Wasser getrunken hatte, und daß dieses stark mit Opium vermischt war, dem beliebtesten Verzehrungsgegenstand der Orientalen, mit dem Hakim sie alle hatte kampfunfähig machen wollen.

So hatte er denn unbeabsichtigt mit seinem Ungehorsam noch ein gutes Werk getan und dadurch, daß er sich freiwillig als Versuchungsobjekt hergegeben hatte, die andern vor größerem Schaden bewahrt. Mit Mühsicht darauf ließ der Doktor Gnade für Recht ergehen und ihm als Gegenleistung eine gehörige Portion schwarzen Kaffees einschenken, mit

und etwaigen Zeugnissen baldmöglichst melden. Persönliche Vorstellung erwünscht. Bezirks-Kommando Weiskensels.

Am Mittwoch, den 20. Januar 1904, vormittags 10 Uhr soll in unserm Kassenlokal ein Jagdhund zwangsweise verkauft werden. Merseburg, 18. Januar 1904. Stadt-Steuercasse. (146)

Die Thronrede.

Berlin, 16. Januar.

Der preussische Landtag ist heute vom Kaiser persönlich mit folgender Thronrede, die mit lauter, klarer Stimme verlesen wurde, eröffnet worden:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Andem ich Sie am Beginn eines neuen Abschnitts der parlamentarischen Arbeiten begrüße, ist es meinem Herzen Bedürfnis, zunächst meinem tief empfundenen Dank Ausdruck zu verleihen, dem Dank gegen die göttliche Vorsehung, die mir eine schnelle Genesung schenkte, und dem Dank gegen mein Volk, das in allen seinen Schichten voll inniger Teilnahme seinem Landesherrn die Treue bewachte, die in guten und bösen Tagen Preußens König und Volk untrennbar verbindet.

Zahlreich und schwerwiegend sind die Aufgaben, für deren gedeihliche Lösung ich auf Ihre einflussvolle Mitarbeit rechne.

Die Finanzlage des Staates hat sich nach einer kurzen Zeit des Rückganges wieder günstiger gestaltet. Ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung zeigt sich in der Wiederbelebung des Verkehrs bei den Staatsbahnen und in der Hebung der Staatseinnahmen. Die Rechnung des Jahres 1902 hat günstig abgeschlossen. Im Rechnungsjahr 1903 wird voraussichtlich der zur Ver-

weissung gestellte Staatscredit von 70 Millionen nicht in Anspruch genommen werden. Es wird sich vielmehr noch ein Ueberfluß ergeben. Auch im Entwurf des Staatshaushalts-Etats für 1904 war es möglich, das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben herzustellen.

Ohne außerordentliche Mittel zu Hilfe zu nehmen, ist den wachsenden Anforderungen einer fortschreitenden Kulturentwicklung Rechnung getragen worden. Für die Ausgestaltung der Anlagen und die Vermehrung der Betriebsmittel der Staatsbahnen sind reichliche Beträge vorgesehen. Der geringt besoldeten Klasse ihrer Angestellten, den Bahnwärtern, ist eine Gehaltsaufbesserung zugesagt. Zur Erweiterung des Bahnnetzes und zur Unterstützung von Kleinbahnunternehmungen, die der wirtschaftlichen Förderung des Landes dienen, werden wieder erhebliche Mittel von Ihnen erbeten werden. Ebenso wird der bereits in den Vorjahren beschrittene Weg einer Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und der gering besoldeten Beamten in einer neuen Gesetzesvorlage weiter verfolgt.

Zu meiner lebhaften Befriedigung hat die vorjährige große Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft meine Lieberzeugung bestätigt, daß die Landwirtschaftliche Bevölkerung aller Provinzen tatkräftig beteiligt ist, die Erzeugnisse von Wissenschaft und Praxis zu nützen und so in hartem Kampfe die Erträge des heimischen Bodens zu mehren. Mit um so größerer und schmerzlicher Teilnahme erfüllte mich die Heimischung mehrerer Provinzen, namentlich Schlesien, durch verheerende Hochwasser. Zur Vinderung der Schäden sind Staatsmittel in erheblichem Umfang bereitgestellt worden, für deren Verwendung Ihre nachträgliche Zustimmung eingeholt wird.

immer sicher fühlen, und an Entschluß war also vorläufig gar nicht zu denken.

Nach, die rätselhaften Vorgänge der letzten Tage, — Bens Versuchungen, — das vergiftete Wasser! — Was würde der heutige Tag bringen?

Hierüber Ihre Gedanken austauschend, saßen Doktor Jensen und Hans vor ihrem Zelte, als sich von drüben her die in den letzten Tagen so oft gehörte Musik einer feierlichen Geländeschau Hakim vernahmen ließ. „Was wollen denn die schon wieder?“ rief Hans. „Wenn es nach mir ginge, würde ich die Gesellschaft gar nicht über die Brücke lassen. Schließlich verträumt sich wieder ein solcher Schreck irgendwo zwischen den Felsen, und einer von uns muß daran glauben. Kommen Sie, Herr Doktor, wir wollen ihnen wieder mal unsere Hinterläder in Erinnerung bringen.“

„Ruhe! Ruhe, junger Freund!“ entgegnete der Doktor, ihn zurückhaltend. „Solange wir keine Nachricht vom Vater haben, dürfen wir mit Gewalt nichts unternehmen. Wenn wir die Feindseligkeiten eröffnen, haben wir verspielt.“

„Aber was sollen sie uns denn anhaben? Ich möchte mal den sehen, der über die Brücke kommt, wenn wir es nicht wollen.“

„Was sie uns anhaben sollen? — Weißt Du vielleicht nicht, wie lange wir hier noch zu sitzen haben? — Unser Wasser vorrat reicht keine vierundzwanzig Stunden mehr. — Damit hat er uns ja vollständig in der Hand.“ (Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten.

Dom. Gest. Feida Johanne, eine unedel. — Beerdigt: d. S. d. Mechaniker Matthe. — Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr in der Kirche der Gemeindefriedhofe. — Platonius Wüste.

Stadt. Gest. Bernhard Otto, S. d. Metzger, 80 J. — Beerdigt: d. S. d. Arbeiter, 80 J. — Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr in der Kirche der Gemeindefriedhofe. — Pred. Jordan.

Altenburg. Gest. Anna Frieda, Z. d. Geschäftsführers Naumann. — Beerdigt: d. Bureau-Gehilfen Paul Juhl.

Donnerstag, den 21. Januar, nachm. 4 Uhr Missionen.

Donnerstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr Missionen.

Neumarkt. Gest. Karl Otto, S. d. Fleischwurst-Kellermann, 60 J. — Beerdigt: d. Fabrikarbeiter Friedrich.

Donnerstag, 21. Januar, abends 8 Uhr Missionen in der Neumarktschule.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 11. bis 17. Januar 1904.

Geborene: Dem Buchhalter Emmerling 1 S., weiße Mauer 2; dem Maurer Frawendorf 1 S., Weiß 16; 1 unedel. Z. d. Arbeiter Andrej 1 Z., ar. Wittber. 1; d. Arbeiter Zelle 1 Z., ar. Gertler. 10; d. Maurer Schleich 1 Z., Sealtier. 10; d. Schmiedemeister Daug 1 Z., Interallenburg 23; 1 unedel. S.; d. Geliebter Behnemann 1 S., Siger 9; d. Handarb. Kerne 1 Z., H. Siffert. 10; d. Bierbrauer Nicolai 1 S., Halle 8; dem Veredler Weinlein 1 Z., Weistritz. 8.

Gestorbene: Dem Förner Müller S. 13, Interallenburg 19; des Klumpner Kuntz 1 Z. 3 J., Johannist. 9; des Wohnstieghausbesitzer Schürmer 4 J., Johannist. 1; der Fabrikarbeiter Hermann Jülich 63 J., Kreuzstr. 1 unedel. S., des Fleischwurst-Kellermann S. 1 Mon., Neumarkt 26.

Auktion.

Am **Sonntag, den 23. d. Mts., von vorn. 9 Uhr an** werde ich im **Kaffeehaus im grünen Bunde** zum **Alten Thiemensden Kontur** gehörig **200 Flaschen div. bessere Weine und Liqueure und sonstige Weibekende** (148) sowie **eine goldene Taschenuhr** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Merseburg, den 18. Januar 1904.
Konturverwalter **Kunth.**

1,200,000 Mark

Stiftsgelder von 3 1/2 % an auf 18 J. sind auszuliefern. (4)

H. Silberberg, Bankgeschäft
Hilberberg, Halberstadt.

Zwei Wohnungen,

Friedrichstr. 9, Stube, Kammer, Küche, für 1. April zu vermieten. Zu erfahren das. part. oder bei (69) **Fried. Dietrich, ar. Mittelstr. 17.**

Halbe 2. Etage

zu vermieten und 1. April 1904 zu beziehen **Markt 25.** (3472)

Das Haus

Breitstraße Nr. 14, welches sich, nebst Stallungen, Niederlagen und Treppentreppe verbindet, zum Betrieb eines Kohlenhandels oder ähnl. Unternehmens eignet, soll unter günst. Bedingungen verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt **F. M. Kanth.** (147)

* **Galle a. S., 16. Januar.** Bericht über den und Ertrag, mitgeteilt von **Otto Weispfal.** Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Partienpreise sind unterstrichen, die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Waggen-Verkauf (Sanddruck), M. 1,80—1,80 (2,00).

Maschinenroh für Papierfabriken: **Aggenstr. Nr. 116,** Weizenstr. Nr. 110; zu Greuzungen Nr. 125, (1,50), **Breitstr. Nr. 140.**

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer: Nr. 3—3,25 (3,50), minderwertige Sorten, Nr. 2—3.

Kleihen, erster Schnitt, beste Sorten, Nr. 3,85 (3,70), minderwertige Sorten Nr. 3.

Lorbeer in 200 Ctr. Ladungen frei Bahn hier M. 1,20 in einzelnen Wägen vom Lager hier M. 1,60.

Waldkieb, gelund und trocken, bei Partien, frei Bahn hier M. 1,65, im Einzelnen vom Lager hier M. 2,15.

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

Öffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Arbeiter, Studenten, Militärdienst. (144)

Bei Ausschließung der Rentenscheinabgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**

Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: **Hermann Pfautsch in Merseburg.**

Piano-Magazin

Maercker & Co.

Inhaber: **Hermann Maercker,** früherer Mitinhaber der Firma Vogel & Maercker, **Halle a. Saale, Neue Promenade 1a,** vis à vis den Francke'schen Stiftungen, empfehlen ihr gut assortirtes Lager gediegener **Pianos, Flügel u. Harmoniums** und bieten ihren geehrten Abnehmern bei solider Preisstellung (auch Theilzahlung) langjährige Garantie für ihre Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente nehmen in Zahlung und sind solche, gut reparirt, stets am Lager.

Stimmungen und Reparaturen werden sachkundig und sorgfältig ausgeführt, auch halten Genannte ihr **Piano-Lehr-Institut** empfohlen. (3165)

Stollwerck's

Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft; über alle Weltteile verbreitet.

64 Preismedaillen. • 27 Hofdiplome.

G.L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition (reg. 1844).
Sachverständ. Rath in allen Annoncenangelegenheiten.
Ausarbeitung von Insertionsplänen.
Originelle Entwürfe für Annoncen und Abfassung zugkräftiger Reclame-Artikel für welche Abstellung besonderer Spezialisten thätig sind.
Zeitungs-Catalog — Kostenveranschlagung sorgfältig, gewissenh. Bedienung bei billigen Preisen.

Kleine Anzeigen werden unter Anzeiger-Übersicht in die hier den besterhaltenen Anzeiger-Übersicht in die hier den besterhaltenen Anzeiger-Übersicht in die hier den besterhaltenen Anzeiger-Übersicht.

FRANKFURT AM MAIN
BERLIN, KÄISERSTRASSE 10, HAMBURG
LEIPZIG, COLN, HANNOVER, MÜNCHEN

Sohn achtbarer Eltern, welcher befähigt ist, der Buchdruckerberuf zu erlernen, findet Eltern evtl. früher Stellung in leistungsfähiger Buchdruckeri. Nähe Leipzig. Kost und Logis l. Haus. Offert. um. J. 3. 100 Hauptpost Leipzig. (70)

Zur selbständigen Führung des Haushalts wird für 1. April ein **älteres Mädchen gesucht,** welches bürgerlich kochen kann. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. (134)

Casino-Saal (H. Köhler).

Morgen, Mittwoch, den 20. Januar:

Einmaliger humoristisch. Abend

des **Neumann-Bliemchen-Sänger** unter Direktion von **Neumann-Bliemchen** (Begründer der ersten Leipziger Sänger im Jahre 1857).

Billetts vorher à 50 Pf. bei Herrn Kaufmann Schurig, Herrn Altendorf, Zigarrenhandlung, und im Casino. (125) Anfang 8 Uhr. — Neues hervorragendes Familienprogramm.

Zum ersten Male: **Der große Gottlieb und der taube Heinrich,** Gesamtspiel. **Blumen** mit seinen Entzeken, Charakterzene. Saal ist gut gebetzt.

Grosses dreitägiges Skat-Turnier im **Kristallpalast und Zentraltheater Leipzig.**

Spieltage: Sonntag, den 24. Januar, 14. und 21. Februar cr. An jedem Spieltage 3 Serien; Anfang nachm. punkt 2, 5 u. 8 Uhr.

Preise: 500, 300, 200, 100 Mt. 10., außerdem 6 Ehrenpreise, Wert ca. 300 Mark.

Alle Spielpoints von 276 an aufwärts erhalten Preise, welche bis 10 Mt. sofort ausbezahlt werden. Pointen- und Kauf-Preise. (143)

Teilnehmerkarten per Serie 3 Mt.

Neuer Leipziger Skatverein. Otto Heise, Leipzig-Güterhof.

Bauern-Berein Merseburg und Umgegend.

Versammlung Sonnabend, den 23. Januar 1904, nachmittags 2 Uhr, im „Livoli“.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vorträge:
 - a) Neuere Erfahrungen über die Anwendung von Kali und Phosphorsäure.
 - b) Die Bedingungen für den Anbau einer guten Brauerste.

Ref.: Herr Dr. Franz Oberaspaß, Beamter der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.

Zu dieser Versammlung laden wir die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst ein. (146)

Der Vorstand.

Deutscher Klotten-Berein. (Ortsausschuß Merseburg.)

Die Mitglieder des deutschen Klotten-Bereins sind zu dem am **19. d. Mts., abends 8 Uhr,** im großen Saale des „Livoli“ stattfindenden Vortrag des Herrn **Dr. Walter-Lund** über: **„die Frithjofage u. ihr Dichter“** (mit über 100 Lichtbildern) vom kaufmännischen Verein hier in liebenswürdigster Weise eingeladen.

Zudem wird den Mitgliedern hier- von Kenntnis geben, bitten wir um rege Beteiligung. Die Mitglieds- karte legitimirt.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Barbier, Böttcher, Buchbinder u. vereinigten Gewerke zu Merseburg.

Wir bringen hierdurch den Mitgliedern, sowie den Herren Arbeitgebern zur Kenntnis, daß der **Unfreiwillige Krankenkasse** bis auf weiteres als **Krankenkasse** der gewähl- und mit dem Einhalten der Best- beiträge von uns beauftragt worden ist.

Der Vorstand. Otto Diegel. (149)

Kranken- und Sterbekasse „Augusta“ G. S.

Sonntag, den 31. Januar 1904, nachm. 4 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung in Menzel's Restauration.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht. 2. Rechnungslegung. 3. Vorstandswahl. 4. Beschiedenes. (150)

Der Vorstand.

Friedrich Lichtenfeld, 3861

Germanische Fischhandlung. Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Schollen, Kabel- jau, Bällinge, Hundern, Kals, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Strah- heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.

W. Krämer.

Kyffhäuser-Technikum (37) 15

Wäsche, Bad, Elektro-Technik

Recht

Rufjüchen Snöterich für Husten und Verschleimung, bei **Aug. Berger,** Entenplan 6.

In meinem Patenten- und Anzeiger-Geschäft findet ein junger Mann aus guter Familie Stellung als **Lehrling.** (151) Kost und Logis evtl. im Hause. **W. F. Wolmer,** Halle a. S.

Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, Aus- und Verkäufe, Finanzfragen sowie **Annoncen jeder Art** besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstejn & Vogler A. G. Magdeburg** Breilweg 44, Fernsprecher 198

Vertreter in Merseburg: **Carl Brendel,** Gotthardstr. 45.

Arbeits-Bücher Gesinde-Dienstbücher vorrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

